

Der Petroleumjanner. Ein Genosse schreibt uns: Vor einigen Tagen ist die festgestellte Ordnung für Gasbeleuchtung und Heizung verkündet worden und es kann gesagt werden, daß sie gut durchdacht ist, sich auch eingehend mit der Ab- und Zunahme des Tages befaßt. Die Glücklichen, die eine Gasbeleuchtung oder Beheizung in der Wohnung haben, können zufrieden sein. Denn eine Beleuchtung von vier, fünf und sechs Stunden genügt vollkommen zur Verrichtung aller häuslichen Arbeiten und auch die Menge für Heiz- und Kochzwecke wird wohl ausreichen. Aber diese Vorschrift wirkt geradezu aufreizend auf jene Armen, die auf Petroleum angewiesen sind. Hat denn je einer der Herren von der löblichen Kommission nachgedacht, wie lange man mit einem Viertelliter Petroleum ein Zimmer, wie lange man mit einem Achtelliter in der Woche beleuchten kann? Ich glaube kaum, daß mehr als eine Viertelstunde täglich gebrannt werden kann, ganz gleichgültig, ob vier oder sechs Stunden Brenndauer nötig wären. Und in diesem Zeitraum soll die Arbeiter-, kleine Beamten- oder Dienersfrau ihre so nötigen häuslichen Arbeiten verrichten und ordnen. Zudem läßt die Abgabe von Petroleum viel zu wünschen übrig. Wir haben zwar schon vier Wochen die Petroleumkarten, aber noch kein Petroleum. Oder ist das nur möglich, weil wir beim Konsumverein „Vorwärts“ rationiert sind?